

1 unwandelbare Weinpresse u. s. w. u. s. w.

Auch hat der Pfarrherr zum Zau 3 Hufen Ackers,
1 Kohlgarten und 1 Morgen Weinwachs am Hause,
1 Hüfner und 2 Kossäthen zum Zau thun dem Pfarrherrn
allda Hofdienst u. s. w.

Einkommen u. a. 2 argentin (silberne Groschen) von Braut
und Bräutigam aufzubieten und zu trauen,

1 Brot und 1 Käse vom Kindtaufen, das teilt der Pfarrer
und Küster zusammen,

6 Pfg. von einer Sechswöchnerin,

1 argentin von einer Leiche.

Zu Waldo muß der Pfarrer alle Quartal kommen 2 mal und
allda predigen.

Einkommen an Korn jährlich erhält der Pfarrer aus Zau,
Goëhlf (Goyatz heut), Jessern, Waldo, Sackadel, Golinn (Guhlen),
Kessen, Glow, Sarko, Piesk, Spicherow. (Diese alle umfaßte
damals die Pfarre Zaue.)

Zur Kirche (und Pfarre) Niewisch, so unter dem Abt zur
Zelle (Neuzelle) gelegen, gehen und geben ihre Abgaben Schado
und Mellen.

Zur Kirche gen Friedland gehen die von Glow und geben
auch dort (wie auch an Zaue) an den Pfarrherrn, den Kaplan und
den Schulmeister.

Trebitz, so unter denen von Zablitz gelegen, was der Pfarr-
herr allda der Kirche zur Lübbros zu thun schuldig, — so lautet
die Überschrift, aber die Ausführung fehlt.

Doch nun von solchen Nachrichten um die Zeit von 1574 genug.

VII.

Die Entstehung der Standesherrschaft Lieberose.

Ich habe mich oft gefragt: woher die größern Standesherrschaften
unsrer Gausitz, wie in unsrer nächsten Nähe Lieberose, Straupitz,
Lübbenau, Sonnentalde, Baruth, Golßen, wohl ihren Ursprung haben,
die sich wieder in Schlesien in größerer Zahl finden, dagegen nicht